

Lehrauftrag für Akupunktur und Naturheilverfahren
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Aktuelle Fragen und Antworten - Dr. Hecker im Interview

Immer mehr Deutsche leiden unter Stress und seinen Folgen: Fünf Prozent aller Krankschreibungen und 12,5 Prozent aller betrieblichen Fehltag werden mittlerweile durch psychische Erkrankungen – wie Burnout oder Depressionen – verursacht. Der Anteil der durch diese Krankheiten bedingten Fehltag hat sich seit dem Jahr 2000 etwa verdoppelt, wie Studien zeigen. Um die Probleme in den Griff zu kriegen, ist eine fachkundige medizinische Behandlung wichtig. Akupunktur ist dabei eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin, sagt der Kieler Facharzt Dr. Hans-Ulrich Hecker.

Herr Dr. Hecker, warum ist Akupunktur bei der Behandlung stressbedingter Erkrankungen sinnvoll?

Nach der Lehre der Chinesischen Medizin hängen diese Erkrankungen mit einem Qi-Mangel im Körper zusammen. Qi ist – vereinfacht gesagt – die Lebensenergie im Körper des Menschen. Ist sie zum Beispiel durch Stress aus dem Gleichgewicht gebracht, können wir das mit Akupunktur beheben.

Wie unterstützen Sie Patienten, die sich erschöpft und ausgeleert fühlen?

Mein Ziel bei dieser eher präventiven Behandlung wäre es, Mangelzustände im Körper festzustellen, die sich noch nicht in einer Krankheit manifestiert haben. Psychische Erkrankungen tauchen nicht plötzlich auf, sondern entwickeln sich über einen längeren Zeitraum. Wir sehen uns also die Funktionskreise der Organe an, zum Beispiel das Zusammenspiel von Milz und Leber. Stellen wir Störungen fest,

versuchen wir, sie mit Akupunktur zu beheben. Wenn das gelingt, stärken wir den Körper und wappnen ihn besser gegen Stress und seine Folgen.

Welche Rolle spielt die Ernährung bei Ihrer Behandlung?

Eine große. In der Chinesischen Medizin ist es oft das Ziel, die Milz zu stärken und die Leber zu regulieren, um den Körper wieder in Einklang zu bringen. Man schaut, was im Körper falsch läuft und erstellt einen Ernährungsplan mit Lebensmitteln, die diese Dysfunktion beheben können. Die Milz kann zum Beispiel durch warme Lebensmittel – wie Hafer, Huhn und Ingwer – gestärkt werden.

Bei welchen Krankheiten hat sich Akupunktur noch bewährt?

Vor allem in Bereichen, in denen man mit der Schulmedizin allein oft nicht zum gewünschten Behandlungserfolg kommt: bei psychosomatischen Erkrankungen oder Magen-Darm-Problemen zum Beispiel. Mit Augenakupunktur – einer speziellen Form der Akupunktur, die bei Augenleiden zum Einsatz kommt – haben wir nachweislich Besserungen für die Patienten bewirken können. Auch bei einem Kinderwunsch kann Akupunktur effektiv sein, wenn andere Methoden versagen. Patienten die unter Depressionen leiden, erfahren durch eine Akupunkturbehandlung ebenfalls häufig eine Besserung ihrer Beschwerdesymptomatik.

Sie sind Allgemeinmediziner und behandeln im Zentrum für Chinesische Medizin und Naturheilverfahren – nach der Lehre der Traditionellen Chinesischen Me-

dizin: Wann empfiehlt sich eine schulmedizinische Behandlung und wann eine naturheilkundliche?

Wenn eine schwere Strukturstörung – wie zum Beispiel Diabetes – besteht, ist eine schulmedizinische Behandlung unerlässlich. Bei vielen Krankheiten empfiehlt es sich aber, zweigleisig zu behandeln. Ein Beispiel: Man kann einem Asthmatiker natürlich nicht sein Asthmaspray wegnehmen. Aber man kann, wenn man die Lehre der Chinesischen Medizin in die Behandlung einbezieht dafür sorgen, dass es ihm insgesamt besser geht und man die schulmedizinischen Medikamente gegebenenfalls reduzieren kann. Durch die Kombination beider Methoden können wir besser auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingehen und langfristig einen besseren Therapieerfolg erzielen.

Wie hat sich die Akzeptanz gegenüber Naturheilverfahren in den vergangenen Jahren geändert?

Sie ist stark gewachsen. Viele Vorurteile konnten durch die Behandlungserfolge beseitigt werden. Es gibt immer mehr Lehraufträge für Akupunktur und Naturheilverfahren an universitären Einrichtungen, die Fächer sind längst in den Lehrplänen verankert, und an einigen Orten werden dafür neue Professuren eingerichtet. In vielen Kliniken, vor allem in der Schmerzambulanz, sind Akupunktur und Naturheilverfahren mittlerweile Standard. Die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin bietet z.B. mittlerweile eine Ausbildung zum TCM Spezialisten in der Kinderwunschbehandlung an.

Hier hat sich die Chinesische Medizin mittlerweile als gleichwertiger Partner etabliert.



Dr. med. Hans-Ulrich Hecker

Zur Person: Dr. med. Hans-Ulrich Hecker ist Allgemeinmediziner mit den Zusatzbezeichnungen Akupunktur, Naturheilverfahren, Homöopathie und Ärztliches Qualitätsmanagement. Hecker ist Lehrbeauftragter für Akupunktur und Naturheilverfahren an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wissenschaftlicher Leiter der Ausbildung im Fach Akupunktur und Naturheilverfahren an der Weiterbildungsakademie der Landesärztekammer Schleswig-Holstein und zugleich über die akademische Lehrpraxis für Allgemeinmedizin in die universitäre Lehre einbezogen. Hecker ist Herausgeber und Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Akupunktur und Chinesische Medizin, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden und entwickelte unter anderem das international anerkannte und ausgezeichnete „Lehrbuch und Repetitorium der Akupunktur“, das heute als Standard-Lehrbuch gilt.